



Jahresberichte 2019

Inhalt

Bericht der Fachstellenleitung	4
Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention	6
Uerner Aktionsprogramm «Ernährung und Bewegung»	10
Uerner Aktionsprogramm «Psychische Gesundheit»	16
Uerner Aktionsprogramm «Gesund ins Alter»	22
Finanzielle Mittel	26
Personelles	27
Team	28

Die Gesundheitsförderung Uri stellt ihre Arbeit in den Dienst der Uerner Bevölkerung. Als kantonale Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung ist sie in den Schwerpunkten tätig, die vom Kanton festgelegt werden. Dabei setzt sie sich die Förderung der Gesundheit, der Gesundheitskompetenz und der Lebensqualität aller Personen im Kanton Uri zum Ziel.

Bericht der Fachstellenleitung

2019 konnte eine Vielzahl an präventiven und gesundheitsförderlichen Aktivitäten im Dienste der öffentlichen Gesundheit der Urner Bevölkerung umgesetzt werden. Das vergangene Jahr war nach dem Pilotjahr 2008 das elfte ordentliche Betriebsjahr von «Gesundheitsförderung Uri», der kantonalen Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention.

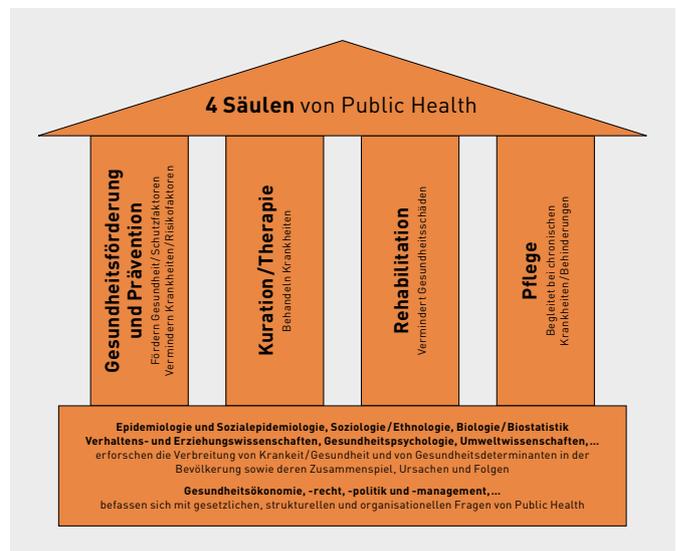
So sind wir seit 12 Jahren als «Gesundheitsförderung Uri» aktiv im Themenfeld Prävention und Gesundheitsförderung unterwegs. Zusammen mit Partnern und Akteuren leisten wir im Auftrag der Gesundheit-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD) in der ersten Säule des Public Health-Gebäudes einen Beitrag an eine erfolgreiche Urner Gesundheitspolitik.

Die Fachstelle arbeitet in den vom Kanton Uri festgelegten inhaltlichen Schwerpunkten: Prävention und Gesundheitsförderung stärken, Kampagnen umsetzen, Projektarbeit, Vernetzung und Information, Vertretung des Kantons, Politics und Policy, Evaluation.

KANTONALE AKTIONSPROGRAMME HEUTE UND BIS 2024+

Die Jahresplanung der Fachstelle orientierte sich 2019 an den laufenden Mehrjahresplanungen der drei kantonalen Aktionsprogramme KAP «Ernährung und Bewegung», KAP «Psychische Gesundheit» und KAP «Gesundheit im Alter». Dies in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH). Diese Planungen werden inhaltlich jeweils in den entsprechenden, breit abgestützten Programm-Begleitgruppen reflektiert.

Nebst den erfolgreich laufenden Projekten werden in diesem Jahresbericht ein paar Highlights herausgehoben. Die detaillierten Berichte und Evaluationen, die zusammen mit der Gesundheitsförderung Schweiz erstellt wurden, können bei Interesse bei der Fachstelle angefragt werden.



Viersäulenmodell Public Health (Skript Ursel Broeskamp, HSLU, 2008)

Auf den Grundlagen der bestehenden Strategien u.a. der Gesundheitsförderung Schweiz hat die Fachstelle 2019 in Zusammenarbeit mit der GSUD eine zeitliche Harmonisierung der beiden Programme KAP «Ernährung und Bewegung» und KAP «Psychische Gesundheit» erarbeitet und beschlossen. Die beiden Programme haben mehrheitlich die gleichen Lebensalter und Lebenswelten in Bearbeitung. Das benötigte 2019 eine bewilligte Planung für die Verlängerung KAP «Ernährung und Bewegung» für 2020.

Es werden nun weiterhin drei eigenständige Aktionsprogramme umgesetzt. Schon 2019 begann dazu die Planung für die Programme 2021 bis 2024, welche im Frühling 2020 in die Vernehmlassung gehen und beim Stiftungsrat der GFCH eingereicht werden müssen.

Bis die strategische Ausrichtung der GFCH ab 2025 bekannt sein wird, gewährleistet dieses Vorgehen eine gute Transparenz gegen Aussen und knüpft damit an die bisherige, erfolgreiche Umsetzung der zwischenzeitlich langjährigen kantonalen Aktionsprogramme an.

Markus Fehlmann

Fachstellenleiter und kantonaler
Beauftragter für Gesundheitsförderung



PRAXISAUSBILDUNG SEIT 2010

Seit dem Praktikumsjahr 2018/2019 sind wir Praxispartnerin des Bachelorstudiengangs Gesundheitsförderung und Prävention der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Gesundheit, Zentrum für Gesundheitswissenschaften.

Seit Anbeginn dieses ersten schweizerischen BSc Lehrgangs in Gesundheitsförderung und Prävention gewährleiste ich als Fachbeirat die Nähe zur Praxis und bin bemüht, unsere konkreten Anliegen des Fach- und Arbeitsalltags in den Lehrgang einzuspielen.

Unsere Praktikantin des Studiengangs Gesundheitsförderung und Prävention bietet uns die Chance zu einem lebendigen Theorie-Praxis-Transfer in unserer Arbeit. So freuten wir uns auch, dass Tracy Shannon Rumpel im September 2019 mit Erfolg ihr Diplom entgegennehmen konnte. Zuvor pflegten wir zwischen 2010 und 2018 den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit – meist im Rahmen der BSL Soziokultur.

SELBSTHILFE ALS KONZEPT SOZIALER UNTERSTÜTZUNG UND SELBSTMANAGEMENT ALS BETROFFENE BZW. ANGEHÖRIGE ALS EIN ASPEKT DER GESUNDHEITSKOMPETENZ

Bereits seit 2012 ist das Thema der Selbsthilfe im kantonalen Aktionsprogramm «Psychische Gesundheit» als mögliche Ressource benannt und im urnerischen Programm der «Psychischen Gesundheit» als Chance integriert worden.

In Lebenskrisen die eigenen und die sozialen Ressourcen zu nutzen – diese in der Schweiz über 100 Jahre alte Form des Aktivierens von Selbstkräften gewinnt wieder Zusehens an Bedeutung. Mit verschiedenen Methoden werden heute Formen der Selbsthilfe umgesetzt und so auch die Gesundheitskompetenz von einzelnen und von Gruppen gefördert.

Um diese Ressourcen gezielt und auch strukturell zu fördern, konnten wir nun aus den Programmzielen des KAP

«Psychische Gesundheit» heraus das «Zentrum Selbsthilfe Uri» für die Urner Bevölkerung ins Leben rufen. Lesen Sie dazu mehr beim Jahresbericht des Programms «Psychische Gesundheit».

DANK

Das langfristige Gelingen einer positiven Entwicklung im Bereich der öffentlichen Gesundheit hängt nebst der Politik entscheidend von der Koordination des gemeinsamen Themas sowie der partnerschaftlichen Kooperation und Synergienutzung mit anderen Akteuren, Fachstellen, Behörden, Organisationen und auch Einzelpersonen ab. So bedanke ich mich an dieser Stelle bei all jenen, die einen fachlichen oder ideellen Beitrag zum Gelingen dieser Zusammenarbeit und zur inhaltlichen Arbeit geleistet haben.

Mein besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeitenden der Fachstelle, den Vorstandsmitgliedern des Trägervereins, der Kantonsverwaltung Uri insbesondere der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion Uri, der Bildungs- und Kulturdirektion Uri, dem Amt für Personal sowie weiteren Personen, den Urner Gemeindevertreterinnen und allen Personen der Organisationen, mit denen wir in Kontakt stehen oder eine lösungsfokussierte Zusammenarbeit und gelingende «Netzwerke» pflegen.

Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention

AUFTRAG

Die Gesundheitsförderung Uri, als Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention, ist ein Dienstleistungsangebot für die Urner Bevölkerung.

Eine kantonale Fachstelle soll sich auf die Themen ausrichten, die einen Nutzen und eine Wirkung für eine gesundheitsrelevante Entwicklung einer breiten Bevölkerung haben. Die Vielfalt an Ideen und Vorstellungen in Gesundheitsförderung und Prävention ist gross; dies macht eine Schwerpunktsetzung unumgänglich. Diese Schwerpunktsetzung wurde im kantonalen Rahmenkonzept für Prävention und Gesundheitsförderung (GSUD 2011) vorgenommen. Die vorliegende Aktualisierung 2016+ (GSUD 2015) gibt die Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre vor. Eine Gesamtschau und die Überprüfung der strategischen Ausrichtung wurde im Jahr 2019 in Zusammenarbeit mit der GSUD erneut vorgenommen.

INHALTLICHE UMSETZUNGSSCHWERPUNKTE

Aufgrund der 2019 bestätigten strategischen Ausrichtung, ist die Gesundheitsförderung Uri inhaltlich weiterhin bis 2024 mit thematisch ausgerichteten kantonalen Aktionsprogrammen unterwegs. Wir können damit an der erfolgreichen Struktur festhalten und blicken mit Interesse auf die strategische Ausrichtung der Gesundheitsförderung Schweiz, welche ab 2025 eine Neuauflage erfahren soll. Wir haben auf diesem Weg nun die zeitliche Harmonisierung der KAP «Ernährung und Bewegung» sowie KAP «Psychische Gesundheit» geplant, da diese Programme die Zusammenarbeit mit den Akteuren der gleichen Altersgruppe pflegen. Zudem betrachten wir die Gesundheit des Menschen als Ganzes. Im Vordergrund unserer Arbeit steht auch die gesamtheitliche Betrachtung der physischen und psychischen Elemente/Aspekte, da sich diese gegenseitig beeinflussen und sehr eng verknüpft sind. Schlussendlich kann der Mensch nicht «unterteilt» betrachtet werden.

Die im folgenden beschriebenen Aufgaben der Fachstelle sind Gegenstand der Vereinbarung (2017–2020) zwischen dem Kanton Uri, vertreten durch die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion, und dem Verein Gesundheitsförderung Uri. Diese Aufgaben prägten auch 2019, nebst den Mehrjahresplanungen der kantonalen Aktionsprogramme, die vorrangigen Inhalte der Fachstelle.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG & PRÄVENTION STÄRKEN

Gesundheitsförderung Uri führt Interventionen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention durch. Die Inhalte werden in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren und Multiplikatoren der jeweiligen Zielgruppen (z.B. Organisationen der Gemeinde, Schule, Betrieb, kantonale Verwaltung) begleitend erarbeitet. Es sollen gesundheitsförderliche Lebenswelten gestärkt, gefördert oder wenn notwendig neu geschaffen werden. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Gesundheitskompetenzen der Bevölkerung und die gesunden Rahmenbedingungen gelegt werden, um dadurch die Lebensqualität im Kanton Uri zu erhalten oder zu erhöhen.

KAMPAGNEN UMSETZEN

Zurzeit werden vor allem national lancierte Kampagnen umgesetzt, die durch den Kanton und den Bund bzw. Gesundheitsförderung Schweiz mitfinanziert werden. 2019 waren im Kanton Uri folgende kantonale Aktionsprogramme (KAP) aktiv:

- KAP «Ernährung und Bewegung 2016–2019»
- KAP «Psychische Gesundheit 2017–2020»
- KAP «Gesund ins Alter 2018–2021»

PROJEKTFÖRDERUNG

Wir fördern Projekte, die durch Einzelpersonen, Organisationen und Gemeinden entwickelt und konzipiert werden in materieller, fachlicher und ideeller Art. Wir unterstützen auch gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen, die

ausserhalb der Aktionsprogramme vom Kanton Uri aus den Geldern des Alkoholzehntels ideell und finanziell unterstützt werden.

VERNETZUNG UND INFORMATION

Die Fachstelle betreibt Netzwerkarbeit und informiert mit dem Ziel, die Personen und Organisationen so zu vernetzen, dass die bestehenden Ressourcen besser genutzt werden können.

Gesundheitsförderung Uri verfügt über ein sehr gutes Netzwerk in der kantonalen Verwaltung, den Urner Fachorganisationen sowie in nationalen Institutionen, das rege für unsere Zielsetzungen gepflegt wird.

INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Diese Arbeit wurde 2019 über die Aktionsprogramme in Zusammenarbeit mit der Agentur tinto koordiniert.

Newsletter

Seit März 2009 publizieren wir die wichtigsten Nachrichten, Veranstaltungen und Neuerungen per E-Newsletter, den wir 3 bis 4 mal pro Jahr versenden. Der E-Newsletter kann auf der Homepage bestellt werden. 2019 wurden 3 Newsletter versandt. Die Newsletter-Datenbank umfasste Ende 2019 rund 783 Adressen.

Facebook

Auf Facebook (www.facebook.com/gfuri) haben wir über Aktivitäten der Fachstelle informiert, auf gesundheitsförderliche Aktionen hingewiesen und diese gepostet.

Medienpräsenz

37 Artikel zu Themen der kantonalen Programme und deren Projekte wurden von den Zeitungen (Urner Wochenblatt und Neue Urner Zeitung) publiziert. Gesundheitsförderung Uri konnte mit diesen Medienberichten die Urner Bevölkerung umfassend über die Aktivitäten in den einzelnen Programmen informieren.

Neuer Webauftritt

In diesem Jahr haben wir unsere Homepage weiter ausgebaut. Auffallend bei der neuen Site ist der Einstieg in die Themenfelder mit den konkreten Empfehlungen, aufgearbeitet nach Lebensalter. Dieser Bereich soll, nebst den formellen Projektkommunikationen, die basisbildenden Handlungsempfehlungen abbilden – mit nach Themenfeldern aufgearbeiteten Inhalten, die den Zielgruppen der verschiedenen Settings vermittelt werden.

EVALUATION

Die Aktivitäten der kantonalen Aktionsprogramme werden in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz evaluiert. Bei konkreten Anliegen oder Fragen zu einem Projekt wenden Sie sich bitte an die entsprechende Programmleitung.

POLITICS UND POLICY

Wir unterstützen die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Gesamtpolitik (Gesellschaftspolitik für Gesundheit). Dazu verfassten wir z.B. Mitberichte in themenrelevanten, kantonalen sowie nationalen Vernehmlassungen. 2019 wirkten wir mit bei der Totalrevision über den Tabakpräventionsfonds (TPFV) und bei der Anpassung des Massnahmenplans NCD-Strategie im Massnahmenbereich 1. Zudem nahmen wir unter anderem an Workshops zu Erfolgsfaktoren für kantonale Programme im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention teil.

Gesundheitsförderung Uri vertritt den Kanton Uri darüber hinaus in folgenden themenrelevanten regionalen und nationalen Gremien:

Kantonaler Beauftragter für Prävention und Gesundheitsförderung

Die Stellenleitung ist Mitglied in der Vereinigung der Beauftragten für Gesundheitsförderung in der Schweiz (VBGF).



In der VBGf sind alle Kantone vertreten. Die VBGf trägt zur Koordination und Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung bei. Sie ist in vier regionale Gruppen aufgeteilt: Suisse latine, Nordwestschweiz, Ostschweiz und Zentralschweiz. Neben den regionalen Treffen finden jährlich ein bis zwei nationale Tagungen statt. Als ständige Gäste sind in der VBGf vertreten: Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, Gesundheitsförderung Schweiz, Public Health Schweiz, RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung und das Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz.

Nebst der nationalen Vernetzung gehören primär Netzwerksitzungen mit den Beauftragten für Prävention und Gesundheitsförderung der Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug: Weiterverbreitung/Empfehlung von Best Practice-Ansätzen zur Tätigkeit.

Aktivitäten in dieser Funktion waren 2019 z.B.:

- Netzwerksitzungen der VBGf-Zentralschweiz
- Situationsanalyse VBGf und Stv. Vorstand-Zentralschweiz
- Gesundheitsförderung in Kinder- und Jugendverbänden Voila/Momänt Uri; Mitglied der Steuergruppe
- Begleitgruppe Jugendmedienschutz der BKD
- Fachrat für den ersten schweizerischen BSc Gesundheitsförderung und Prävention-Studiengang an der ZAHW Gesundheit; Zentrum für Geisteswissenschaften
- Mitglied in der Fachkommission für Gesundheitsförderung und Prävention (GSUD)

Kantonaler Beauftragter für Suchtfragen

Die Programmleitung «Psychische Gesundheit» ist Mitglied der nationalen Konferenz der Kantonalen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS). Die KKBS ist eine fachtechnische Konferenz, in welcher alle Kantone vertreten sind. Die KKBS ist der SODK (Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren) zugeordnet.

Es ist ihr Ziel, unter Berücksichtigung der kantonalen Eigenheiten, eine einheitliche schweizerische Suchtpolitik zu gestalten. Pro Jahr finden vier ordentliche Sitzungen sowie ein Seminar zu einem aktuellen suchtpolitischen Thema statt.

Die KKBS dient als Plattform zum interkantonalen Austausch von Informationen über aktuelle suchtpolitische Themen. Schwergewichtig bearbeitet sie Fragen der Suchthilfe und der optimalen Versorgung. Ebenfalls thematisiert sie Suchtpolitikstrategien in den Kantonen. Sie verfasst wo nötig Stellungnahmen und gibt Empfehlungen heraus.

Aktivitäten in dieser Funktion waren 2019 z.B.:

- Sitzungen/Seminar KKBS
- Teilnahme an nationalen Tagungen (z.B. Stakeholderkonferenz NCD/Sucht)
- Teilnahme an der FOSUMIS-Veranstaltungsreihe Uri
- Interkantonale Steuergruppe Glückspiel
- Austauschtreffen Jugendschutz Deutschschweiz/Zentralschweiz
- Abgabe Jugendschutz-Material (total 25 Veranstaltungen/26'229 Jugendschutz-Eintrittsbänder)
- Monitoring Testkäufe Alkohol/Tabak und Gespräche mit Betrieben, welche die gesetzlichen Bestimmungen zum wiederholten Male nicht eingehalten haben
- Sitzungen Projektgruppe nationale Dialogwoche Alkohol 2019 «Wie viel ist zu viel?»
- Schulungen Spitex Uri «Umgang mit Sucht»
- Fachinput «Sucht» mit KESB/Berufsbeistandschaft Uri
- Stellungnahmen zu den Vernehmlassungen «Geldspielverordnung», «TPF-Verordnung» (Tabakpräventionsfond)
- Mitwirkung bei Befragungen (Suchthilfefinanzierung, EKAL-Befragung Alkoholwerbung, Drogenpolitik, strukturelle Präventionsmassnahmen, Zwischenevaluation NCD/Sucht)

Urner Aktionsprogramm

ERNÄHRUNG UND BEWEGUNG

ZUSAMMENFASSUNG

Um in der Schweiz dem zunehmenden Übergewicht entgegenzuwirken, setzen Schweizer Kantone mit Unterstützung von Gesundheitsförderung Schweiz seit 2007 Programme zur Förderung eines gesunden Körpergewichts um. Im Kanton Uri wurde das KAP «Ernährung und Bewegung» im Jahr 2008 lanciert. Am 24. November 2015 hat der Urner Regierungsrat das Programm um weitere vier Jahre (2016–2019) verlängert. Grundlage für diese Arbeit bilden der Regierungsratsbeschluss Nr. 2015-708 R-630-10 sowie der Vertrag Nr. 15.221 zwischen dem Kanton Uri und Gesundheitsförderung Schweiz.

Das KAP «Ernährung und Bewegung» soll dazu beitragen, dass der Anteil der Urner Bevölkerung – insbesondere der Kinder und Jugendlichen – mit einem gesunden Körpergewicht möglichst hoch ist. Die Urner Bevölkerung bewegt sich gesundheitswirksam und vielseitig und ernährt sich ausgewogen und saisonal. Seit 2015 wird neben dem Thema «gesundes Körpergewicht» ergänzend ein starker Fokus auf das Thema «positives Körperbild» gelegt. Das bedeutet, dass nicht nur das effektive Körpergewicht, sondern vor allem der gesunde, natürliche Umgang mit dem Körper und das Wohlfühlen im eigenen Körper im Vordergrund stehen.

Hauptzielgruppe des KAP «Ernährung und Bewegung» sind Kinder und Jugendliche von Beginn der Schwangerschaft der Mutter bis hin zum 20. Lebensjahr. Ein besonderer Fokus liegt auf den Kindern und Jugendlichen, da die Weichen für Übergewicht und Adipositas bereits in jungen Jahren gestellt werden. Immer stärker setzt sich die Ansicht durch, dass es sich lohnt, sehr früh – d.h. bereits in der frühen Kindheit – anzusetzen. Eltern und Erziehungsberechtigte werden als wichtige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen bei den Massnahmen miteinbezogen.

Folgende übergeordnete Ziele werden mit dem Programm verfolgt:

- Im Kanton Uri bestehen Verhältnisse, die Bewegungsmöglichkeiten und -freude, ausgewogenes Essen und Trinken sowie ein positives Körperbild fördern, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.
- Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Erziehung, Betreuung, Sozial- und Integrationsbereich sowie Gemeinwesen und Freizeit ergänzen und erneuern kontinuierlich ihr Wissen und ihre Fachkompetenzen in Bezug auf Ernährung und Bewegung, gesundes Körpergewicht und positives Körperbild.
- Das Aktionsprogramm unterstützt Eltern und Erziehungsberechtigte in ihrer herausfordernden Aufgabe, Kinder und Jugendliche gesundheitsfördernd zu begleiten und ihnen die notwendige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung zu ermöglichen. Grosses Gewicht wird auf das Erreichen vulnerabler Gruppen gelegt. Dabei zählen zu den vulnerablen Gruppen u.a. Familien mit Migrationshintergrund, Familien mit tiefem sozialem Status, Alleinerziehende, psychisch- und/oder suchtbelastete Familien.



Folgende Massnahmen und Projekte wurden 2019 umgesetzt:

Weiterbildungen für verschiedene Multiplikatorengruppen

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl erreichter Kinder und Jugendliche: 2'320
 Anzahl erreichter Multiplikatoren/innen: 64

Elternbildung zu Ernährung, Bewegung und Psychischer Gesundheit

Durchführung von insgesamt fünf Elternkaffees zu verschiedenen Themen gemeinsam mit der stiftung papilio
 Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl erreichter Kinder und Jugendliche: 122
 Anzahl erreichter Eltern: 132

Geburtsvorbereitungskurse für fremdsprachige Frauen

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl erreichter Migrantinnen: 3

Femmes-Tische

Gesprächsrunden unter fremdsprachigen Frauen derselben Muttersprache über Fragen zu Gesundheit, Familie und Integration
 Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl in Uri aktiver Moderatorinnen: 7
 Anzahl in Uri durchgeführter Gesprächsrunden: 24
 Anzahl Teilnehmerinnen an den Gesprächsrunden: 119

Miges Balù Uri

Ergänzung der Mütter-/Väterberatung mit interkulturellen Vermittler/innen (ikV) und den Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit
 Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Im Rahmen des Projektes fanden 75 Beratungen bei 117 Kindern statt. Bei 25 Beratungen wurden interkulturelle Vermittler/innen beigezogen

Purzelbaum – Bewegter Kindergarten

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl erreichter Kinder: 285
 Aktuell setzen 40% der Urner Kindergärten das Purzelbaum-Projekt um

Kantonales Netzwerk Gesunde Schulen Uri

Das Urner Netzwerk wird aktuell durch die Koordinatorin des Netzwerks Schwyz/Uri betreut.
 Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Im Urner Netzwerk sind aktuell 5 Schulen mit dabei

Verteilung Znünilblatt und Springseile über alle Urner Kindergärten

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Fourchette verte – ama terra

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 1 Urner Institution (mit Kita und Mittagstisch) hat 2019 das Fourchette verte – ama terra Label erreicht

Purzelbaum-Kita

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Aktuell sind 2 Urner Kitas als Purzelbaum-Kitas ausgezeichnet

Midnight Point Uri

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Urner Spiel- und Bewegungsräume

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Pro Juventute Elternbriefe 1. Lebensjahr

Verteilung an alle Eltern beim ersten Kind
 Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Die Programme werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz evaluiert. Wenn Sie mehr über ein einzelnes Projekt erfahren möchten, wenden Sie sich an die Programmleiterin des Urner KAP «Ernährung und Bewegung»:
[Simone Abegg, simone.abegg@gesundheitsfoerderung-uri.ch](mailto:Simone.Abegg,simone.abegg@gesundheitsfoerderung-uri.ch),
 Telefon 041 500 47 23.

Projektalter	Projektstatus	Stand Projektverankerung
●●●●● bestehend	●●●●● stark	●●●●● hoch: systematisch, verbindlich (evtl. mit politischem Auftrag) oder verankert
●●●●● in Planung	●●●●● mittel	●●●●● mittel: wiederholt aber unsystematisch, wenig verbindlich
●●●●● neu	●●●●● niedrig	●●●●● tief: punktuell

Im Vordergrund des Betriebsjahres 2019 standen folgende Punkte:

- Weiterhin wird die Strategie verfolgt, auf den vier Ebenen Interventionen (Projektarbeit), Policy (langfristige Verankerung der Massnahmen), Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit tätig zu sein.
- Im Vordergrund stehen die Weiterführung und nachhaltige Verankerung bewährter Massnahmen.
- In der öffentlichen Diskussion soll das Thema «Ernährung und Bewegung» aufrechterhalten bleiben. Via Webseite, Newsletter, Medienberichte und Facebook-Posts werden Informationen an die Bevölkerung weitergegeben.
- Der Fokus wird verstärkt auf Massnahmen für Kinder von -9 Monaten (Zeit des Schwangerschaftsbeginns) bis 6 Jahre sowie deren Familien gelegt.
- Die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Programmen «Psychische Gesundheit» und «Gesund ins Alter» bleibt weiterhin intensiv.
- Die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit kantonalen Akteuren wie z.B. der kantonalen Verwaltung, Fachstellen und Fachpersonen, Schulen oder den Urner Gemeinden wird weiter gepflegt. Urner Akteure und bestehende Angebote im Kanton werden durch das KAP «Ernährung und Bewegung» wo möglich und ziel führend unterstützt.

HIGHLIGHTS 2019

10 Jahre Femmes-Tische Kanton Uri

Das Projekt Femmes-Tische wurde 2009 im Rahmen des Urner Aktionsprogramms «Ernährung und Bewegung» lanciert und wird nun bereits seit 10 Jahren sehr erfolgreich umgesetzt. Femmes-Tische ist ein innovatives Elternbildungsangebot, das erziehende Frauen zusammenbringt. Wichtige Fragen aus den Bereichen Familie, Erziehung, Gesundheit, Prävention und Integration werden angesprochen und diskutiert. Kernstück des Projektes bilden die Moderatorinnen. Sie sind keine Fachfrauen in den jeweiligen Themen, werden aber in der Leitung von Gesprächsrunden geschult. Zudem werden sie in die verschiedenen, später in den Gesprächsrunden besprochenen Themen eingeführt und erhalten dazu entsprechendes Moderationsmaterial. Aktuell sind im Kanton Uri sieben motivierte und engagierte Moderatorinnen in sieben verschiedenen Sprachen für das Projekt tätig (Albanisch, Arabisch, Farsi, Portugiesisch, Tamilisch, Tigrinya, Türkisch). Einige sind bereits seit Beginn des Projektes mit dabei. Sie leiten die Gesprächsrunden in ihrer jeweiligen Muttersprache. Die Gesprächsrunden finden im privaten oder (halb-)öffentlichen Raum statt. Der Austausch und das Knüpfen von Freundschaften unter den Frauen ist neben der Diskussion zum Thema ein sehr wichtiger Teil des Projektes und stärkt die Frauen in ihrem Lebensalltag. Bei jährlich etwa 30 Gesprächsrunden werden insgesamt rund 130 Frauen erreicht.



Simone Abegg
 Programmleiterin des Urner Aktionsprogramms
 «Ernährung und Bewegung»



Um die Arbeit der Moderatorinnen sowie weiterer am Aufbau und der erfolgreichen Durchführung des Projektes beteiligter Personen zu verdanken, fand am Samstag, 11. Mai 2019 eine Jubiläumsfeier im Treffpunkt 26 in Altdorf statt. Am Vormittag wurde eine Weiterbildung für die Moderatorinnen zum Thema Gesprächsführung durchgeführt. Im Anschluss daran fand ein Apéro und ein gemeinsames Mittagessen mit geladenen Gästen statt. Die Jubiläumsfeier fand in einer stimmungsvollen Atmosphäre statt und war ein gelungener Anlass im Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Moderatorinnen.

Genehmigung Weiterführung des KAP «Ernährung und Bewegung»

2019 wurde ein Konzept zur Verlängerung und Weiterführung des KAP «Ernährung und Bewegung» erarbeitet und sowohl vom Urner Regierungsrat wie auch vom Stiftungsrat von Gesundheitsförderung Schweiz genehmigt. Die Verlängerung wurde für das Jahr 2020 eingereicht. Die Verlängerung um ein Jahr wurde gewählt, da das Aktionsprogramm «Psychische Gesundheit» aktuell bis Ende 2020 läuft. Für die Jahre 2021 – 2024 werden dann für beide Programme neue 4-jährige Planungen erarbeitet. Die Zusammenarbeit der beiden Aktionsprogramme «Ernährung und Bewegung» sowie «Psychische Gesundheit» soll dabei noch weiter verstärkt und die Massnahmen noch idealer aufeinander abgestimmt werden. Die Gesundheit des Menschen als Ganzes steht im Vordergrund. Diese kann auf verschiedenen Ebenen verbessert werden, in Bezug auf physische oder psychische Elemente oder Aspekte.

Erste Urner Velokonferenz

Am 25. Juni 2019 fand die erste Urner Velokonferenz zum Thema «Veloland Uri! Wie das Velofahren im Kanton Uri gefördert werden kann.» statt. Organisiert von der Urner Arbeitsgruppe Velo trafen sich rund 35 Personen zu spannenden Referaten und Diskussionsrunden.

Das Velofahren im Kanton Uri zu fördern, ist das Anliegen der Arbeitsgruppe Velo, die sich aus verschiedenen politischen Parteien und Organisationen zusammensetzt. Gesundheitsförderung Uri arbeitet in dieser Arbeitsgruppe aktiv mit, um den gesundheitsförderlichen Aspekt des Fuss- und Veloverkehrs einzubringen. Denn gut ausgebaute Fuss- und Velowege sind eine wertvolle Infrastruktur, die die Bevölkerung animiert, sich gesundheitswirksam im Alltag zu bewegen.

Urner Aktionsprogramm

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

ZUSAMMENFASSUNG

Das Kantonale Aktionsprogramm KAP «Psychische Gesundheit» wird seit dem 1. Oktober 2012 umgesetzt und wurde 2017 durch den Regierungsrat um weitere vier Jahre (2017 – 2020) verlängert.

Das KAP «Psychische Gesundheit» soll dazu beitragen, dass Personen im Kanton Uri psychisch gesund sind und über eine gute gesundheitsbezogene Lebensqualität verfügen. Durch spezifische Massnahmen soll die Zielgruppe Kinder und Jugendliche im Alter von – 9 Monaten (Schwangerschaft) bis zum 20. Lebensjahr erreicht werden. Erwachsene Personen werden zudem als wichtige Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen oder als pflegende Angehörige miteinbezogen sowie über Massnahmen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM, Gesundheitsförderung Schweiz) angesprochen.

Folgende Zielgruppen werden mit dem Programm unterstützt:

- Schüler/innen sowie Lehrpersonen
- Familien/Eltern
- Kinder und Jugendliche
- Urner Bevölkerung/Öffentlichkeit
- Betroffene Personen
- Arbeitnehmer/Arbeitgeber

Im Vordergrund standen 2019 folgende Punkte:

- die Vernetzung mit den nationalen, kantonalen und kommunalen Akteuren und Multiplikatoren
- die Weiterbildung von Fachpersonen (z.B. Lehrpersonen, Fachpersonen frühe Kindheit, Spitex, Spielgruppenleiterinnen usw.)
- die Durchführung von Kampagnen/Aktionen (z.B. «Wie geht's dir?», Sammelaktion Medikament, «Tag für pflegende Angehörige» usw.)
- die Konzepterarbeitung und -eingabe für die Kontaktstelle Selbsthilfe/Zentrum Selbsthilfe Uri
- die Begleitung bestehender Projekte (z.B. «chinderliecht», Elternbildung usw.), Weiterführung bewährter Massnahmen und Erarbeitung neuer Projekte
- eine bereichernde Zusammenarbeit mit den KAP «Ernährung und Bewegung» und «Gesund ins Alter»



Folgende Massnahmen und Projekte wurden 2019 umgesetzt:

Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen

(mit KAP «Ernährung und Bewegung»)

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Netzwerkschulen: 5
 Anzahl Austauschtreffen: 1

NORI-Lehrerweiterbildung

Lehrer-Weiterbildungen für NW, OW, UR; Zusammenarbeit mit NW, OW

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Lehrpersonen: 47
 Anzahl Austauschtreffen: 2

Femmes-Tische: Thematisierung Kampagne «Wie geht's dir?»

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Schulungen: 5
 Anzahl Moderatorinnen: 6

Unterstützung Elternbildungskurs «Starke Eltern – starke Kinder®»

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Eltern: 20

Fach- und Vernetzungsveranstaltung frühe Kindheit

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Teilnehmende: 25

Sammelaktion Medikamente

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen/Zentrum Selbsthilfe Uri

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Öffentlichkeitsveranstaltung AG SPUR (Arbeitsgruppe für Sozialpsychiatrie Uri)

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl erreichte Personen: 120

Kampagne «Wie geht's dir?» Verteilaktion Flyer und Schöggäli

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Mitwirkende: 31 Café/Restaurant

Öffentlichkeitsarbeit «Sucht und psychische Gesundheit» (Aktionswoche für Kinder von suchtkranken Eltern/Dialogwoche Alkohol)

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Pilotprojekt «chinderliecht»

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Kinder/Jugendliche: 8
 Anzahl Austauschtreffen: 1

Schulung Spitex «Umgang mit Sucht»

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Teilnehmende: 45

Jugendschutz-Material für Veranstaltungen/Website www.jugendschutz-zentral.ch

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Veranstaltungen: 25
 Anzahl abgegebene Jugendschutz-Bündeli: 26'229

Monitoring Testkäufe

Tabak/Alkohol

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl getestete Verkaufsstellen: 30

Workshop «Persönliche Inseln im Sturm des Alltags»/Spielgruppenleiterinnen

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Teilnehmende: 14

Kantonale Verwaltung/BGM-Untergruppe «Psychische Gesundheit»/Umsetzung Kampagne «Wie geht's dir?»

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Mitarbeitende: ca. 900

Die Programme werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz evaluiert. Wenn Sie mehr über ein einzelnes Projekt erfahren möchten, wenden Sie sich an den Programmleiter des Urner KAP «Psychische Gesundheit»: [Bruno Scheiber, bruno.scheiber@gesundheitsfoerderung-uri.ch](mailto:bruno.scheiber@gesundheitsfoerderung-uri.ch), Telefon 041 500 47 25.

Projektalter	Projektstatus	Stand Projektverankerung
●●●●● bestehend	●●●●● stark	●●●●● hoch: systematisch, verbindlich (evtl. mit politischem Auftrag) oder verankert
●●●●○ in Planung	●●●●○ mittel	●●●○● mittel: wiederholt aber unsystematisch, wenig verbindlich
●●●○● neu	●●●○● niedrig	●●○●● tief: punktuell

HIGHLIGHTS 2019

Kampagne «Wie geht's dir?»

Nach dem Start der Kampagne «Wie geht's dir?» im Herbst 2018 wurden auch 2019 verschiedene Kampagnen-Massnahmen im Kanton Uri umgesetzt. Unter anderem wurden in der Herbstwelle um den 10.10. (Tag der psychischen Gesundheit) durch 31 Cafés und Restaurants in allen Urner Gemeinden Kampagnen-Flyer und -Schöggäli verteilt. Es wurden dabei total ca. 21'000 «Wie geht's dir?»-Schöggäli unter die Bevölkerung gebracht.

Zudem wurde auch in der kantonalen Verwaltung im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements mit verschiedenen Massnahmen die Kampagne «Wie geht's dir?» umgesetzt. Weitere Informationen zur Kampagne unter www.wie-gehts-dir.ch

Weiterbildung von Fachpersonen

2019 konnten einige Weiterbildungen zum Thema psychische Gesundheit durchgeführt werden.

Im Rahmen der NORI-Lehrerweiterbildungen (NW, OW und UR) fanden folgende Kurse statt:

- «Erkennen von Auffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern», durchgeführt gemeinsam vom Schulpsychologischen Dienst Uri, kontakt uri und Gesundheitsförderung Uri (24 TN)
- «Bodytalk PEP», durchgeführt von der Fachstelle PEP (11 TN)
- «Papperla PEP», durchgeführt von der Fachstelle PEP (12 TN)

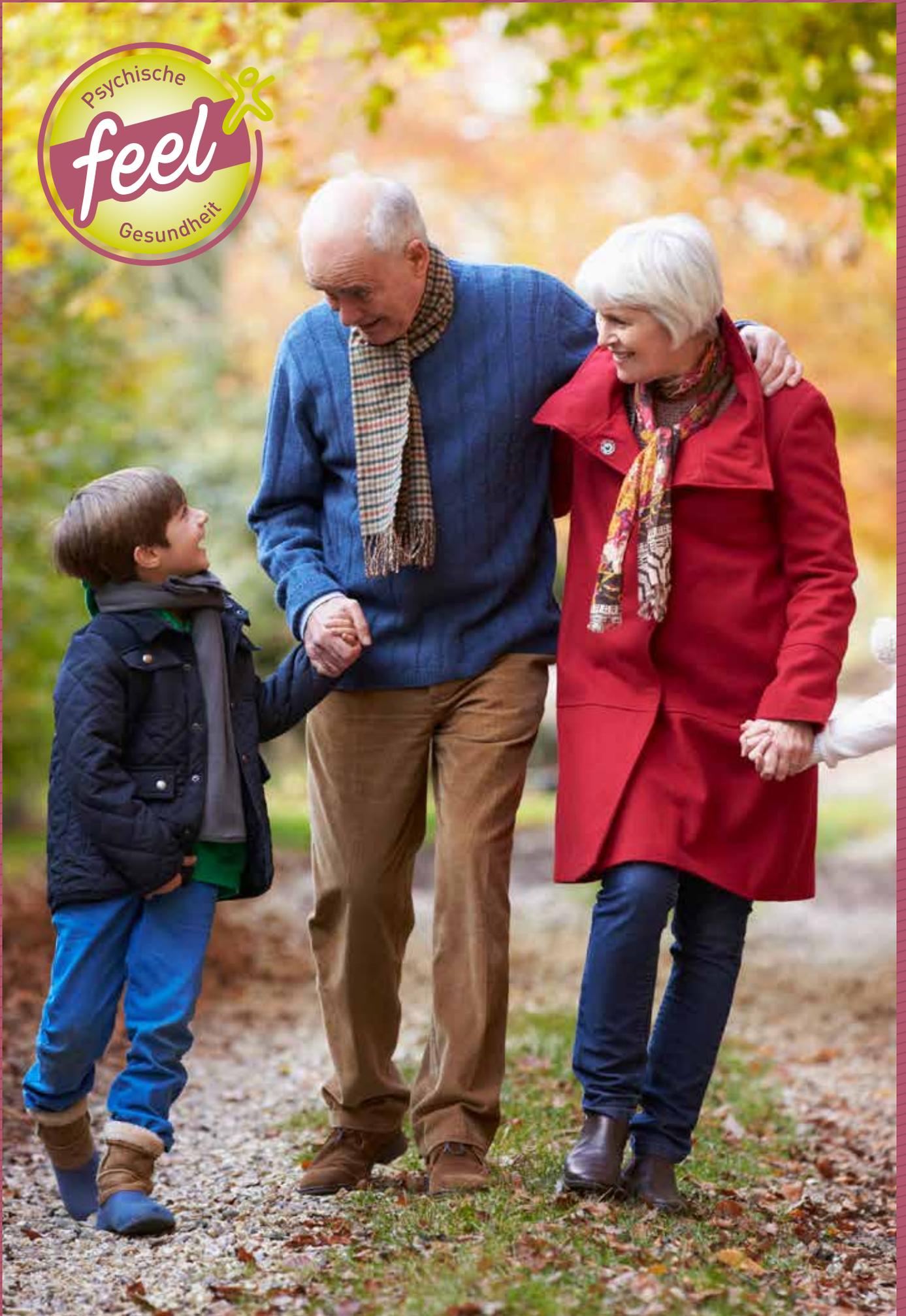
Mit der Durchführung der 4. Fach- und Vernetzungsveranstaltung frühe Kindheit wurden 25 Fachpersonen aus dem Bereich frühe Kindheit zum Thema «Frühe Förderung für alle!? Chancengerechter Zugang» sensibilisiert. Weiter fanden zwei Weiterbildungen bei der Spitex Uri statt, bei welchen insgesamt 45 Mitarbeitende zum Thema «Umgang mit Sucht» sensibilisiert wurden. Diese Weiterbildungen wurden gemeinsam von kontakt uri und Gesundheitsförderung Uri durchgeführt.

In einem abendlichen Workshop «Persönliche Inseln im Sturm des Alltags» wurde mit 14 Spielgruppenleiterinnen das Thema psychische Gesundheit/«Wie geht's dir?» thematisiert und mögliche Unterstützungs- und Hilfsangebote aufgezeigt.

Zudem fand gemeinsam mit der KESB und der Berufsbeistandschaft ein Fachinput zum Thema «Sucht» statt, durchgeführt von kontakt uri und Gesundheitsförderung Uri.

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen/Zentrum Selbsthilfe Uri

Bereits seit 2012 ist das Thema Selbsthilfe im kantonalen Aktionsprogramm «Psychische Gesundheit» integriert. Zu Beginn lag der Fokus auf Bekanntmachung und Förderung der Selbsthilfe. Das Bedürfnis, die Selbsthilfe als Ressource zu stärken, entwickelte sich später zum Ziel, eine urnerische Kontaktstelle für Selbsthilfe zu schaffen. In der Zwischenzeit wurden verschiedene Lösungsansätze geprüft und mit unterschiedlichen Organisationen – auch interkantonal – diskutiert. Das 2019 eingereichte



Bruno Scheiber

Programmleiter des Urner Aktionsprogramms
«Psychische Gesundheit» und Kantonaler Beauftragter für Suchtfragen



Konzept für ein «Zentrum Selbsthilfe Uri» ist das Ergebnis aus diesen Vorarbeiten, und wurde nun im Rahmen des Sozialplan 2020–2023 durch den Regierungs- und Landrat bestätigt. Das «Zentrum Selbsthilfe Uri» nimmt per 1.1.2020 seine Aufgabe auf als Kontaktstelle rund um das Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen im Kanton Uri, und ist bei der Fachstelle Gesundheitsförderung Uri angegliedert. Weitere Informationen unter www.selbsthilfe-uri.ch

Pilotprojekt «chinderliecht»

Das Pilotprojekt «chinderliecht», ein kunsttherapeutisches Angebot für Kinder/Jugendliche von psychisch-/suchtbelasteten Eltern, ist nach dem Start nach den Herbstferien 2018 gut angelaufen. Dies ist einerseits sehr erfreulich, zeigt aber andererseits auch eine traurige Realität auf. Erfreulich ist, dass seit dem Start

mittlerweile 8 Kinder/Jugendliche vom Angebot profitieren können und dadurch begleitet ihre schwierigen Situationen verarbeiten können. Traurige Realität ist, dass Kinder/Jugendliche von psychisch-/suchtbelasteten Eltern eine massive Belastung erleben und somit eine besondere Risikogruppe darstellen. Im Vergleich zu Kindern aus Familien, die keine Auffälligkeiten aufweisen, haben Kinder von psychisch-/suchtbelasteten Eltern ein signifikant höheres Risiko, selber eine psychische Erkrankung zu entwickeln. Zudem ist es so, dass psychische Erkrankungen, zu welchen auch Suchtabhängigkeiten gehören, immer noch mit einem Stigma belegt sind und vielfach geheim gehalten werden. Somit wird das Leiden dieser Kinder oft nicht erkannt. Weitere Informationen zum Pilotprojekt «chinderliecht» unter www.gesundheitsfoerderung-uri.ch/psychische-gesundheit/projekte/chinderliecht

Urner Aktionsprogramm

GESUND INS ALTER

Der demografische Wandel führt auch im Kanton Uri zu einer rasch zunehmenden Alterung der Gesellschaft. Die Erhöhung der Lebenserwartung sowie der Rückgang der Geburten stellen Wirtschaft und Gesellschaft vor grosse Herausforderungen und bieten auch neue Chancen für Veränderungen. Bis 2020 wird sich der Anteil der über 65-Jährigen in der Schweizer Bevölkerung fast verdoppeln und auf geschätzt 2,1 Mio. Personen ansteigen. Bis 2060 wird ein Drittel der erwachsenen Personen über 65 Jahre alt sein. Dies wird auch im Kanton Uri im selben Verhältnis passieren.

Seit Mai 2017 ist die Gesundheitsförderung im Alter ein neuer Schwerpunkt der kantonalen Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung. Im Auftrag der GSUD wurde bis April 2018 das kantonale Aktionsprogramm (KAP) «Gesund ins Alter – vital bleiben, vital werden», für den Kanton Uri, erarbeitet.

Basis für diese Programmerarbeitung waren die kantonale Situationsanalyse «Gesundheitsförderung im Alter» im Kanton Uri vom 28. November 2017, der Schlussbericht des Projekts «Zukunft Alter in Uri» vom 26. Juni 2016, das Altersleitbild Uri und der entsprechende Fachbericht vom März 2005, die aus dem Projekt Via generierten Grundlagen sowie die Rahmenbedingungen für ein KAP der Gesundheitsförderung Schweiz vom Juli 2016.

Die Erarbeitung dieses kantonalen Aktionsprogramms wurde partizipativ gemacht. Dazu wurde eine Begleitgruppe aus einer kantonalen Vertretung, Akteuren der Altersarbeit, Gemeinderäten, Seniorinnen und Senioren zusammengestellt. An drei Sitzungen wurden die Handlungsfelder gemäss der kantonalen (ebenfalls partizipativ erarbeiteten) Situationsanalyse «Gesundheitsförderung im Alter» im Kanton Uri vom 28. November 2017 definiert. Davon ausgehend die weiteren Ziele und Massnahmen für das kantonale Aktionsprogramm definiert. Da im Kanton

Uri die Gemeinden für das Alter zuständig sind, wurde das neue KAP zum Jahresbeginn 2018 bei den Urner Gemeinden vernehmlasst. Die Vernehmlassungsergebnisse flossen in die endgültige Version des KAP ein, welche dem Urner Regierungsrat im Herbst 2018 zur Genehmigung vorgelegt wurde. Dieser hat das neue KAP an seiner Sitzung vom 4. September 2018 genehmigt.

Parallel zur Programmerarbeitung und -eingabe wurden einzelne Massnahmen bereits in der Detailplanung und Erarbeitung angegangen. Der Programmprozess ist in unserer Arbeitsrealität, aufgrund der Zusammenarbeit mit den Multiplikatoren, etwas sehr Dynamisches.

Aus dem neuen KAP «Gesund ins Alter – vital bleiben, vital werden» eröffnen sich für das Feld der Gesundheitsförderung Uri neue Chancen. Der Anteil der älteren Menschen wird in den nächsten Jahrzehnten weiterhin stark wachsen. Massnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung im Alter sollen ältere Menschen unterstützen, möglichst lange in guter Lebensqualität selbstständig zu bleiben und zu Hause wohnen zu können. Wenn die Gesundheit im Alter stabilisiert werden kann, können Gesundheitskosten gespart werden.

Die Herausforderung und das Risiko werden sein, dass mit einem KAP «Gesund ins Alter – vital bleiben, vital werden» nicht alle Bedürfnisse und Anliegen der älteren Menschen, der Akteure und der Gemeinden berücksichtigt werden können. Es können Missverständnisse bezüglich der Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen Kanton und Gemeinde entstehen. Daher war auch 2018 eine gute Kommunikation mit den Gemeinden zu diesem Thema wichtig.



Im Vordergrund des Betriebsjahres 2019 standen folgende Punkte:

- der Aufbau von Programmumsetzungsstrukturen
- die Vernetzung mit den nationalen, kantonalen und kommunalen Akteuren und Multiplikator/innen
- die Umsetzungsplanung und Vernetzung zur Sturzprä-

- vention
- die Erschliessung neuer Kanäle zur Öffentlichkeitsarbeit
- der Start erster Zusammenarbeiten mit einzelnen Gemeinden
- eine intensive Zusammenarbeit mit den KAP «Ernährung und Bewegung» und «Psychische Gesundheit»

Folgende Massnahmen und Projekte wurden 2019 umgesetzt:

Beratung und Unterstützung der Gemeinde Silenen

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Multiplikatoren: 9

Beratung und Unterstützung der Gemeinde Erstfeld – Bedürfnisumfrage

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Senior/innen: 700

Sturzprävention

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Akteure: 7

Öffentliche Veranstaltung zum Tag für pflegende und betreuende Angehörige

Projektalter: 3 Jahre
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Gemeinden: 20

Grundlagenbericht zur Psychischen Gesundheit der älteren Bevölkerung

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl verteilte Publikationen: 80

Mustertexte in den Dorfblättern

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Gemeinden: 3

Bewegungs- und begegnungsfreundliche Gemeinden

Projektalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Akteure: 1

Kurs «mobil sein und bleiben» vom VCS Uri

Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Senior*innen: 34

Die Programme werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz evaluiert. Wenn Sie mehr über ein einzelnes Projekt erfahren möchten oder Fragen zur Programmearbeitung haben, wenden Sie sich an die Programmleiterin des Urner Aktionsprogramms «Gesund ins Alter»:
 Eveline Lüönd, eveline.luond@gesundheitsfoerderung-uri.ch,
 Telefon 041 500 47 27.

<p>Projektalter</p> <ul style="list-style-type: none"> ●●●●● bestehend ●●●●● in Planung ●●●●● neu 	<p>Projektstatus</p> <ul style="list-style-type: none"> ●●●●● stark ●●●●● mittel ●●●●● niedrig 	<p>Stand Projektverankerung</p> <ul style="list-style-type: none"> ●●●●● hoch: systematisch, verbindlich (evtl. mit politischem Auftrag) oder verankert ●●●●● mittel: wiederholt aber unsystematisch, wenig verbindlich ●●●●● tief: punktuell
---	--	---

Eveline Lüönd
 Programmleiterin des Urner Aktionsprogramms
 «Gesund ins Alter»



HIGHLIGHTS 2019

Beratung und Unterstützung der Gemeinden Erstfeld und Silenen

Der Gemeinderat Erstfeld ist interessiert, die Bedürfnisse pflegender und betreuender Angehöriger zu kennen und bedarfsgerechte Massnahmen zu deren Entlastung umzusetzen. Als erster Schritt hat die Programmleiterin gemeinsam mit der Gemeinde Erstfeld einen Fragebogen zusammengestellt und diesen zur Beantwortung in 700 Haushalte geschickt. Die Rückmeldungen sind bis Jahresende eingetroffen und ausgewertet worden. Im kommenden Jahr werden geeignete Massnahmen definiert und umgesetzt.

Der Gemeinderat Silenen möchte in einem partizipativen Prozess ein Leitbild «Gutes Altern in Silenen» entwickeln. Die Programmleiterin begleitet diesen Prozess und bringt ihre Fachperspektive ein. Der Entwurf zum Leitbild wird mittels einer öffentlichen Vernehmlassung diskutiert und in das definitive Leitbild eingearbeitet.

Sturzprävention

Im Berichtsjahr wurde eine Projektgruppe mit Vertreter/innen der Ärzte- und Fachärzteschaft, der Physiotherapeuten/innen, Ergotherapeuten/innen, der Pro Senectute, Spitex und Curaviva gebildet. Diese hat alle

Massnahmen für die Umsetzung definiert und terminiert. Im kommenden Jahr werden die nötigen Hilfsmittel für die Umsetzung erarbeitet und bedarfsgerechte Weiterbildungen für Fachpersonen gemacht.

Grundlagenbericht

Mit einer Gruppe von Fachpersonen aus der Ärzteschaft, der Psychiatrie, des Entlastungsdienstes, der Spitex, der Pro Senectute, der Curaviva und der Altersseelsorge wurde der Grundlagenbericht zur «psychischen Gesundheit beim Älterwerden» erarbeitet. Dieser wurde im Berichtsjahr publiziert und verteilt. Der Bericht dient Schlüsselpersonen der Altersarbeit als Grundlage für ihre Arbeit mit Betroffenen und deren Angehörigen.

Veranstaltung zum Tag für pflegende und betreuende Angehörige

Am 30. Oktober 2019 fand unter der Koordination der Gesundheitsförderung Uri der Tag für pflegende und betreuende Angehörige statt. Der Tag wurde in diesem Jahr gemeinsam mit den Urner Gemeinden getragen. Diese unterstützten den Tag alle ideell. Die Gemeinden Andermatt, Erstfeld, Isenthal und Flüelen besuchten pflegende und betreuende Angehörige oder luden diese zum Dank zu einer Veranstaltung ein. Der Tag stand im Fokus der Wertschätzung von pflegenden und betreuenden Angehörigen.

Finanzielle Mittel

JAHRESRECHNUNG 2019 DER FACHSTELLE

Budget 2019 der Fachstelle

Personal- und Strukturkosten, Betriebs- und Sachaufwand	CHF 499'500.00
---	----------------

Rechnung 2019 der Fachstelle

2019 hat die Fachstelle für den Betrieb folgende Mittel investiert:

Personal- und Strukturkosten, Betriebs- und Sachaufwand	CHF 487'534.60
---	----------------

Die Jahresrechnung inkl. Bilanz sowie der Bericht der Kontrollstelle können kostenlos bei Gesundheitsförderung Uri bezogen werden.

ABRECHNUNG DER SCHWERPUNKTPROGRAMME 2019

Kantonales Aktionsprogramm «Ernährung und Bewegung» 2016 – 2019

Aktionsprogramm «Ernährung und Bewegung» 2019	CHF 137'760.10
---	----------------

davon Beitrag von Gesundheitsförderung Schweiz	CHF 50'000.00
--	---------------

davon Beitrag vom Kanton Uri (GSUD)	CHF 87'760.10
-------------------------------------	---------------

Kantonales Aktionsprogramm «Psychische Gesundheit» 2017 – 2020

Aktionsprogramm «Psychische Gesundheit» 2019	CHF 105'684.81
--	----------------

davon Beitrag von Gesundheitsförderung Schweiz	CHF 25'000.00
--	---------------

davon Beitrag vom Kanton Uri (GSUD)	CHF 80'684.80
-------------------------------------	---------------

Zusätzliche kantonale Massnahmen für KAP «Psychische Gesundheit» 2017 – 2020

Zusätzliche kantonale Massnahmen für KAP «Psychische Gesundheit» 2019	CHF 46'635.90
---	---------------

davon Beitrag vom Kanton Uri (GSUD)	CHF 46'635.90
-------------------------------------	---------------

Kantonales Aktionsprogramm «Gesund ins Alter – vital bleiben, vital werden» 2018 – 2021

Aktionsprogramm «Gesund ins Alter» 2019	CHF 99'784.35
---	---------------

davon Beitrag von Gesundheitsförderung Schweiz	CHF 50'000.00
--	---------------

davon Beitrag vom Kanton Uri (GSUD)	CHF 49'784.35
-------------------------------------	---------------

Botschafter «cool & clean» 2019

Botschafter «cool & clean» 2019	CHF 16'619.10
---------------------------------	---------------

Abgrenzung 2018: Guthaben aus Vorjahr	CHF 553.70
---------------------------------------	------------

davon Beitrag von Swiss Olympic 2019	CHF 20'000.00
--------------------------------------	---------------

Abgrenzung 2020: «cool & clean»-Botschafter	CHF 2'827.20
---	--------------

Personelles

PERSONELLE RESSOURCEN

Gesundheitsförderung und Prävention: im Grundauftrag 310 Stellenprozent

Die in der Programmvereinbarung für Gesundheitsförderung und Prävention dem Verein Gesundheitsförderung Uri zur Verfügung gestellten Ressourcen wurden in folgende Pensen aufgeschlüsselt:

Stellenleitung und Kantonale Beauftragte Person für Prävention und Gesundheitsförderung	80 %
Programmleitung KAP «Ernährung und Bewegung»	50 %
Programmleitung KAP «Psychische Gesundheit»; Kantonale Beauftragte Person für Suchtfragen	90 %
Programmleitung KAP «Gesund ins Alter»	50 %
Sekretariatsdienste und Buchhaltung	40 %

Ausbildungsplatz und Jahrespraktikum seit 1. August 2010

Praktikumsstelle	60 %
------------------	------

Durch die Vereinbarung mit Swiss Olympics und der Abteilung Sport (BKD Uri) kommen folgende Stellenprozent hinzu:

Projekte

Kantonaler Botschafter für «cool & clean» Swiss Olympic und Abteilung Sport Kanton Uri	20 %
--	------

Gesamtpensum Ende 2019 über alle Aktivitäten 390 %

Team

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER GESUNDHEITSFÖRDERUNG URI

1 – Markus Fehlmann (80%)

MAS Prävention und Gesundheitsförderung (Hochschule für Soziale Arbeit, Luzern); CAS Bewegung, Spiel und Sport im Sozialbereich (Eidg. Hochschule für Sport, Magglingen); dipl. Sozialpädagoge HF, Luzern

Bei Gesundheitsförderung Uri seit 1. Februar 2008

Arbeitsschwerpunkt: Leitung der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention Uri und Kantonalen Beauftragter für Prävention und Gesundheitsförderung

2 – Sandra Gisler (40%)

Kaufmännische Angestellte

Bei Gesundheitsförderung Uri seit 12. Januar 2011

Arbeitsschwerpunkt: Sekretariatsdienste und Buchhaltung

3 – Simone Abegg Bissig (50%)

lic. phil. in Soziologie; Betriebswirtschaftslehre und Sozialpsychologie (Universität Zürich); CAS Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, FH Bern

Bei Gesundheitsförderung Uri seit 1. Oktober 2014

Arbeitsschwerpunkt: Programmleiterin «Ernährung und Bewegung»

4 – Bruno Scheiber (90%)

Betriebswirtschafter NDS HF; Sicherheitsfachmann EKAS; Pflegefachmann HF Psychiatrie
Bei Gesundheitsförderung Uri seit 1. August 2017

Arbeitsschwerpunkt: Programmleiter «Psychische Gesundheit» sowie Suchtprävention und Kantonalen Beauftragter für Suchtfragen

5 – Eveline Lüönd (50%)

Fachperson Integration; Migrationsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis; Fachlehrperson der Volksschule

Bei Gesundheitsförderung Uri seit 1. Mai 2017

Arbeitsschwerpunkt: Programmleiterin «Gesund ins Alter»

Flavio dal Farra (20%)

BSc Science in Secondary Education, PH Bern; Kantonalen «cool&clean»-Botschafter

Bei Gesundheitsförderung Uri von 1. März 2018 bis 30. November 2019
Arbeitsschwerpunkt: Projektleitung «cool&clean»

6 – Tracy Shannon Rumpel (60%)

Fachfrau Gesundheit EFZ; Praktikantin Studentin BSc Gesundheitsförderung und Prävention, zhaw Winterthur

Bei Gesundheitsförderung Uri im Jahrespraktikum vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Arbeitsschwerpunkt: Praktikantin

7 – Isabel Sommacal (60%)

Medizinische Praxisassistentin EFZ; Praktikantin Studentin BSc Gesundheitsförderung und Prävention, zhaw Winterthur

Bei Gesundheitsförderung Uri im Jahrespraktikum seit 1. Juli 2019

Arbeitsschwerpunkt: Praktikantin



